Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Kreistags:Heidjer

Neuigkeiten aus dem Heidekreis-Klinikum
für die Mitglieder des Kreistags
3. Ausgabe 2023

August - Dezember2023

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Inhaltsverzeichnis

August 2023 - ab KW 34

- Dr. Hartmann (vor ihrer Hochzeit noch Dr. Pomarino) nun neue PJ-beauftragte Ärztin
- Test: Autonomes Reinigen am Standort Soltau
- Lars Klingbeil im Gespräch - Pflege, was muss passieren?
- Sommerintervies: Sachstand Neubau
- Abschluss Klasse 09/20
- Fundraising: Tanztherapie-Projekt

September

- Herzlichen Glückwunsch, Frau Dr. Hartmann
- datango: E-Learning startet
- Vortragsreihe VHS beginnt
- Alarmstufe ROT - Demonstration in Hannover
- Muddy Angels Run - Team 1A war dabei!
- Mitgliederversammlung "Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums"
- Regionaltagung der Grünen Damen und Herrn in Niedersachsen

Oktober

- Ihre Stimme zählt - wer soll geehrt werden?
- 100 Millionen Euro für ersten Bauabschnitt des neuen Heidekreis-Klinikums überreicht
- Projekt: Bewegung in der Psychiatrie
- Neu im #teamhkk - neue Leitung in der Medizintechnik
- Neue Zusammensetzung des Klinischen Ethikkomitees (KEK)
- KEK-Vortrag: Gutes Sterben?!

November (bis KW 47)

- Ergotherapie - jetzt auch ambulant im HKK möglich
- Vortrag von Chefarzt Dr. Gal beim "Arbeitskreis Sucht"
- Spende des Beirats der Freunde und Förderer des HKKs - Paravent
- Spende für die Sternenkinder-Fotografie
- HKK goes (again) TV: "WissenHoch2" am 23.11. in 3Sat
- Spendenaktion: Gutes tun, Schönes bekommen

Dezember (bis KW 50)

- Nikolaus-Grillen
- Micra-Herzschrittmacher - neu in der Kardiologie
- Frohe Weihnachten!

Staffelstabübergabe PJ-Beauftragter Arzt

Vor 11 Jahren hat Herr Dr. Nix, Chefarzt Allgemein- / Viszeralchirurgie, das Amt des PJ-Beauftragten Arztes übernommen und war seitdem stets der Ansprechpartner unserer jungen Kolleg*innen im praktischen Jahr für alle Fachbereiche wie Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Innere Medizin, Pädiatrie und Psychiatrie.

Zum 01.09.2023 wird Herr Dr. Nix dieses Amt an Frau Dr. Pomarino, Ärztliche Direktorin und Chefärztin Kardiologie, übergeben.

Die Aufgabe des Studierendensekretariates wird übernommen vom Sekretariat der Inneren Klinik am Standort Soltau: Martina Benz, Kardiologie, und Ramona Rodewald, Geriatrie

Die Geschäftsführung dankt Herrn Dr. Nix, für seinen langjährigen Einsatz als PJ-Beauftragter Arzt und wünscht Frau Dr. Pomarino für ihre neue Aufgabe viel Erfolg und viele motivierte Student*innen in den verschiedenen Fachbereich !

Testlauf "Autonomes Reinigen" startet ab dem 28. August am Standort Soltau

in der Woche vom 28.8. bis zum 1.9. ist der Testlauf autonomes Reinigen mit der Firma Columbus in Soltau geplant:

- 28.8. ab 9:00 Aufbau des Roboters durch Columbus, danach anlernen des Gerätes
- 29.8. abschließen des Anlernen, erste Testreinigungen und nachjustieren, weitere Reinigung der geplanten Flächen – Einbeziehung unsere MA vor Ort
- 30.8. ab 13:30 Reinigung der Flächen. Einbeziehung unsere MA vor Ort die nicht am Morgen arbeiten.
- 31.8. Reinigen der Testflächen, Einbeziehung unserer MA vor, Nachbesprechung
- 1.9. Abbau und Verpacken durch die Firma Columbus

...wie der "Scrubber 50" tatsächlich aussieht, wird
im nächsten News:Heidjer gezeigt!
...und ob wir mit diesem - oder einem anderen System - dann
in der Zukunft tatsächlich arbeiten,
wird auch erst noch entschieden!

Die Rahmenbedingungen stimmen nicht - aber nur die Politik kann diese (ver)ändern

Um die 120 Personen kamen am Dienstagabend in die Stadthalle nach Walsrode zum Gespräch mit Lars Klingbeil und Claudia Moll als Referenten und Diskussionspartner. Auch aus dem HKK waren einige unsere Kolleginnen und Kollegen dabei: Neben Pflegedirektorin Meike Heins und Schulleiterin Rebecca Dolfing und ihren Kolleginnen Dorle Gleue und Marita Rogall auch Katja Barsch (Leitung Sozialdienst) und natürlich auch Anke Wolters-Rengstorf (Vorsitzende des Betriebsrats) und Michael Back (stellv. Vorsitzender BR).

Ganz schnell war, nach einigen Erfahrungsberichten von betroffenen, pflegenden Angehörigen, aber auch Einrichtungsleitungen, klar, dass die Personalknappheit und die damit verbundenen Themen wie Leiharbeit und Arbeitnehmerüberlassung das größte Problem für die Pflege sind. Dazu kommen noch Probleme bei der Kostenübernahme, Bürokratie bei allen Arten von Anträgen usw. Auch wurde moniert, dass die generalistische Pflegeausbildung momentan noch sehr viele Stolpersteine bei der Umsetzung hat, dass es - auch dadurch bedingt - zu rund 50% Abbrechern in der Ausbildungszeit kommt.
Schnell war man sich einig: Die Politik muss eingreifen, verbindliche Rahmenbedingungen schaffen, Bedingungen in punkto Berufserfahrung, Verträge und Gehälter anpassen.
Das sahen auch Gastgeber Lars Klingbeil (SPD) und Claudia Moll (auch SPD), Bevollmächtigte in der Bundesregierung für Pflege so. Frau Moll sprach ihre Dankbarkeit und ihren Respekt gegenüber allen Pflegenden aus: Sie bemerkte, dass in der Pflege bereits seit rund 25 Jahren diese, bzw. ähnliche Probleme bekannt seien. Aber nun, durch den demografischen Wandel bedingt - rund 5 Millionen Menschen in Deutschland sind mittlerweile pflegebedürftig - habe sich die Zahl der Pflegebedürftigen so stark erhöht, dass ein "Pflegenotstand" herrsche.
Auch Lars Klingbeil sagte, dass er um die vielen Probleme in der Pflege wisse, er sei der "festen Überzeugung, dass wir mehr Geld im Gesundheitssystem brauchen".
Beide, Frau Moll und Herr Klingbeil, wollen die Wünsche, aber auch Appelle und Kritik mit nach Berlin nehmen. Alle sind sich einig: Hier kann nur die Politik Abhilfe schaffen. Aber, so stellte Lars Klingbeil fest: In der Politik herrscht keine Einigkeit. Sprich, es fehlen aktuell politische Mehrheiten, die gemeinsam Abhilfe schaffen (könnten).

Lageplan - Dachaufsicht Gesamtklinikum

Berlin, Berlin, wir warten auf Berlin. Spatenstich zum Neubau des Gesamtklinikums verzögert sich

Von Seiten des Heidekreis-Klinikums könnte der Spatenstich erfolgen, aber so lange der Förderbescheid nicht in schriftlicher Form vorliegt, müssen z.B. die Ausschreibungen für den Aushub der Baugrube zurückgehalten werden. „Würde heute der bereits seit Wochen erwartete Förderbescheid ankommen," so Landrat Jens Grote, „könnten wir den Spatenstich noch in diesem Jahr stattfinden lassen." Aber dies sei nicht zu erwarten - trotz aller Bemühungen um Beschleunigung die Auszahlung, bzw. Zusage der Auszahlung durch das Bundesamt für Soziale Sicherung (= BAS) an das Land Niedersachsen zu beschleunigen, bisher vergebens. Landrat Grote: „So lange das Land Niedersachsen nicht die Zusage des BAS vorliegt, kann der Förderbescheid nicht vom Land ausgestellt werden." Woran es liegt, können sich die Verantwortlichen des Heidekreis-Klinikums, Aufsichtsratsvorsitzender Jens Grote und Geschäftsführer Dr. Rogge nicht erklären.

Dennoch gehen die Detailplanungen weiter. Geschäftsführer Dr. Rogge erklärt: „Die Leistungsverzeichnisse, die wir für die europaweiten Ausschreibungen benötigen, sind fertig." Nur verschickt werden können sie noch nicht, da „jede Ausschreibung, die vor Erhalt des schriftlichen Förderbescheids, in die Öffentlichkeit gelangen, nicht mehr förderfähig sind." Die Strukturen und Prozesse in den beiden Alt-Standorten werden aktuell auf die Prozesse und Strukturen, die im Gesamtklinikum gültig sein werden, angepasst – „so weit wie es uns unsere alten Räumlichkeiten jedenfalls zulassen," so Dr. Rogge. „Dennoch ist das Neubau-Projekt unser Zufluchtsort geworden," sagt Landrat Grote. Denn die Zeiten für Krankenhäuser, insbesondere für kleine Kliniken mit alten – baubedingt vorgegebenen – Strukturen sind hart und werden immer härter. Die Krankenhausreform, bzw. das, was bisher bekannt ist, wird dazu führen, dass das neue Gesamtklinikum ein Schwerpunktversorger wird, die Alt-Standorte als Krankenhäuser würden voraussichtlich geschlossen werden müssen. Dazu treffen die Personalkostensteigerungen den Landkreis und demzufolge auch das Heidekreis-Klinikum. Dr. Rogge: „Natürlich ist die Lohnerhöhung jedem Mitarbeitenden gegönnt, aber nur der tarifliche Inflationsausgleich, den das HKK in diesem Jahr zahlt, sind insgesamt Mehrkosten von 2 Mio. Euro." Dazu kämen noch die Kostensteigerung in fast allen anderen Bereichen, z.B. Energiekosten. Landrat Grote: „Am Ende dieser Woche treffen wir Landräte, in deren Landkreisen Krankenhäuser stehen, uns und werden einen Klinik-Notruf starten. Denn die Luft ist rau geworden, es braucht einen klaren Kopf. Wir sehen ja alle, dass immer mehr Kliniken Insolvenz anmelden." Deshalb müsse die Bundesebene – in Bezug auf den Bau des Gesamtklinikums in Bad Fallingbostel - nun ihre Hausaufgaben machen. „Kommt der Förderbescheid bis Dezember bei uns an, dann können wir den Spatenstich im Frühjahr 2024 machen," so Landrat Grote und HKK-Geschäftsführer Dr. Rogge ergänzt: „Wenn dann die Bauphase nach Plan läuft, könnten wir im Sommer/Herbst 2028 unseren Klinikneubau beziehen."

Weiter verfolgt werden selbstverständlich auch die Planungen für die Nachnutzung der Alt-Standorte in Soltau und in Walsrode. So ist der Plan für den Standort Walsrode – neben dem Ausbau des MVZs Walsrode – hier die Krankenpflegeschule, das „Bildungszentrum für Pflege" zu erweitern und ein Internat für die oft jungen Azubis anzubieten. Der Standort Soltau wiederum soll ein Ambulantes OP-Zentrum erhalten. Zudem soll das MVZ Soltau eine unfallchirurgische Versorgung in der Woche vorhalten, so dass z.B. Patienten hier ambulant vom frühen Vormittag bis Abend versorgt werden können. Die sieben bereits bestehenden Rettungswachen bleiben nach wie vor im Landkreis bestehen.

Ende Oktober wird Niedersachsens Sozialminister Dr. med. Andreas Philippi das Heidekreis-Klinikum besuchen. Dr. Rogge: „Wir freuen uns darauf, ihm unserer Planungen des Gesamtklinikums persönlich vorstellen zu dürfen." Und wer weiß, manchmal erfüllen sich auch Träume, vielleicht bringt er den so sehr erhofften Förderbescheid persönlich mit?

PATIENTINNEN DER SENOLOGIE AB SEPTEMBER AUF DER B2

Ab dem 04.09. werden die senologischen Patientinnen auf der Station B2 liegen - es handelt sich um insgesamt 8 Betten, sie befinden sich in den Zimmern 1- 4.
Damit reduzieren sich auf der B2 die internen Betten auf 26, allerdings wird dafür Station B4 wieder auf 30 Betten hochgefahren. Stationsleitung Petra Dierking: "Wir freuen uns auf das neue Aufgabenfeld, auf unsere neuen Patientinnen."
Friederike Heusmann hat die senologische Abteilung gemeinsam mit Chefarzt Dr. Fam aufgebaut und wird die Leitung dieses Bereichs übergangsweise weiter inne haben. Friederike Heusmann: "Ich habe den Mitarbeitenden die Senologie bereits auf einer Teambesprechung in einer Powerpoint-Präsentation mit Vortrag vorgestellt. Zwei Wochen lang werde ich das Team intensiv begleiten."
Da sich die Station A2 über viele Geburten freut und durch den Umzug wieder Familienzimmer angeboten werden können, freuen sich Chefarzt Dr. Fam und sein Team über den Umzug auf Station B2: "Auch hier werden unsere Patientinnen in den allerbesten Händen sein."
Petra Dierking: "Die Zimmer für unsere senologischen Patientinnen sind ausschließlich Zweibett-Zimmer und wurden vor der Pandemiezeit renoviert, d.h. sie habe alle eigene Badezimmer, etc."

Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie: Dr. Mina Fam

Pflegerische Leitung B2: Petra Dierking

“ERFOLG MUSS NICHT LAUT SEIN”
- große Freude und Dankbarkeit bei der Abschlussfeier der Klasse 09/20 des Bildungszentrums für Pflege

Mit großer Freude und Dankbarkeit verkündet das Bildungszentrum für Pflege die Abschlussfeier der Klasse 09/20. Diese Feier markiert nicht nur das Ende eines intensiven und anspruchsvollen Abschnitts, sondern auch den Beginn eines vielversprechenden neuen Kapitels in der beruflichen Laufbahn der Absolventinnen und Absolventen.

„Die vergangenen Jahre haben uns gezeigt, wie wichtig und unverzichtbar die Arbeit der Pflegekräfte ist,“ stellte Meike Heins, Pflegedirektorin am Heidekreis-Klinikum gleich zu Beginn ihrer Rede fest: „Sie sind die wahren Helden, die das Gesundheitssystem am Laufen halten, den Menschen in schweren Zeiten Trost spenden und das Gesicht der menschlichen Fürsorge der Welt zeigen. Die Welt braucht engagierte und qualifizierte Pflegekräfte mehr denn je.“

Dankbarkeit und „Weg“, waren die Grundgedanken aller Reden des Bildungszentrums für Pflege des Heidekreis-Klinikums. Schulleiterin Rebecca Dolfing stellte fest: „Der Abschluss der Ausbildung wird nun der Anfang eines neuen Weges sein, viele Straßen werden sich auftun – und Sie werden Ihre Spuren in der Pflege hinterlassen.“ Die Feier fand in der Renaissance Kirche St. Georg-Christophorus-Jodokus in Stellichte statt. Schulleiterin Rebecca Dolfing: „Ein herzliches Dankeschön an Pastor Thorben Bernhardt, der es uns ermöglicht hat, diesen besonderen Moment in dieser schönen Kirche zu feiern.“

Die Absolventen der Klasse 09/20 haben mit ihrer harten Arbeit und ihrem Engagement beeindruckt. Sie haben bewiesen, dass sie bereit sind, die Welt mit ihrer Pflegeexpertise zu bereichern, so Pflegedirektorin Meike Heins. Diese außergewöhnliche Klasse nannte sich selbst "die zweite ihrer Art" und zeichnete sich durch eine herzliche und unterstützende Klassengemeinschaft aus. Die „neue“ Pflegefachfrau Meike Nothnagel stellte fest: „Wir waren sehr unterschiedlich, aber jeder Schulblock führte uns weiter zusammen und wir hatten ein gemeinsames Ziel: Diese Ausbildung erfolgreich abzuschließen!“ Sehr still sei dieser Jahrgang gewesen, „aber Erfolg muss nicht laut sein,“ stellte Meike Nothnagel klar. Zusätzlich wurden noch zwei Wiederholer des Kurses 09/19 (GKPS) beglückwünscht. Rebecca Dolfing. „Ihr Durchhaltevermögen und ihre Entschlossenheit sind bewundernswert.“

Das passende Foto zur Musik, die zum Einzug der Absolventinnen und Absolventen in die Kirche gespielt wurde: Revolverheld “Das kann uns keiner nehmen”

“ERFOLG MUSS NICHT LAUT SEIN”

Das Bildungszentrum für Pflege bedankt sich bei allen Beteiligten – bei den Stationsleitungen, den Praxianleiterinnen und -leitern, aber auch Kooperationspartnern und Eltern - für die Unterstützung. Rebecca Dolfing: „Wir sind stolz darauf, dass wir diese Azubis auf einem Teil ihres Weges begleiten durften! Die Erfolge unserer Auszubildenden sind auch unsere Erfolge.“ Pflegedirektorin Meike
Heins fügte hinzu: „Wir sind auch stolz, dass vom Jahrgang 09/20 bis auf zwei Ausbildende alle bei uns im Heidekreis-Klinikum bleiben! Herzlich willkommen im #teamhkk!“

Die Absolventinnen und Absolventen der Klasse 09/20 sind:

- Viktoria Wetzel
- Celine Kraft
- Mareike Müller
- Meike Nothnagel
- Jan Becher
- Marie Böhm
- Luisa Bolz
- Pamela Filz
- Ostara Schäfer

Wiederholer des Kurses 09/19 (GKPS):

- Celina Stürmer (MediClin)
- Ayman Khairi Saleh

(v.l.n.r.): Viktoria Wetzel, Celina Stürmer, Rebecca Dolfing, Ayman Khairi Saleh, Luisa Bolz, Meike Heinz, Jan Becher, Mareike Müller, Marie Böhm, Pamela Filz, Celine Kraft, Ostara Schäfer, Mareike Notnagel und Beate Geutjes
(Fotos: © Erika Wins)

Fundraising: Website online und Projekt - Tanztherapie wird öffentlich vorgestellt

Eines der ersten Spendenprojekte des Fundraisings (Bericht darüber in KW 32) widmet sich der Tanztherapie für Menschen, die von einem Schlaganfall, einer Parkinson- oder Demenzerkrankungen betroffen sind. Carmen López Herrero, Sektionsleiterin der Neurologie hat dieses Projekt ins Leben gerufen, der erste Lehrgang für Mitarbeitenden der Neurologie und Physiotherapie ist bereits beendet, die ersten Patientinnen konnten schon von diesem Projekt profitieren.
Sie fragen sich vielleicht, warum gerade Tanzen bei diesen Erkrankungen eine positive Wirkung hat? Tanzen ist eine körperliche Aktivität, die nicht nur Freude bereitet, sondern auch zahlreiche gesundheitliche Vorteile bietet: „Bei Parkinson beispielsweise kann das Tanzen helfen, die Beweglichkeit zu verbessern, die Koordination zu fördern und die Symptome der Krankheit zu lindern. Bei Demenzerkrankungen kann Tanztherapie das Gedächtnis und die kognitiven Fähigkeiten stimulieren. Und nach einem Schlaganfall kann Tanzen helfen, die motorischen Fähigkeiten wiederzuerlangen und auch das Selbstvertrauen zu stärken," erklärt Carmen López Herrero, Fachärztin für Neurologie. Wer mehr über das Tanztherapie-Projekt erfahren möchten, findet auf den Social-Media-Kanälen des Heidekreis-Klinikums, YouTube, Facebook und Instagram (@klinikumheidekreis) - Video-Clips und einen Film, der Einblicke in die positive Wirkung der Tanztherapie gibt. „Um dieses wichtige Projekt zu realisieren, bitten wir Sie deshalb herzlich, uns mit Ihrer Spende zu unterstützen," so Carmen López Herrero.

Spenden können auf das Spendenkonto beim Heidekreis-Klinikum unterstützen (Spendenkonto Heidekreis-Klinikum, Kreissparkasse Walsrode
BIC: NOLADE21WAL; IBAN: DE21 2515 2375 0001 3088 08) überwiesen werden. Bitte geben Sie im Verwendungszweck das Stichwort "Tanztherapie" an, damit Ihre Unterstützung gezielt diesem Projekt zugeordnet werden kann. Carmen López Herrero und Nina Bernard sind überzeugt: „Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können wir im Heidekreis-Klinikum einen positiven Beitrag zur Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten leisten. Jeder Beitrag, sei er groß oder klein, ist sehr wertvoll! Wir bedanken uns herzlich im Voraus für Ihre Großzügigkeit und Ihr Engagement. Gemeinsam können – und werden wir - sprichwörtlich etwas bewegen!"

Für das kommende Jahr plant das Heidekreis-Klinikum zudem eine große, fröhliche Spendengala mit Musik und Tanz am 07.Juni 2024. Nina Bernard: „Diese Spendengala soll jedes Jahr stattfinden, immer unter einem anderen Motto: Für 2024 haben wir das Motto: „Punkte-Party" gewählt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir hier in Soltau oder naher Umgebung eine geeignete Räumlichkeit finden könnten. Falls Sie eine Idee haben oder uns dabei unterstützen möchten, freue ich über Ihre Kontaktaufnahme per E-Mail an ukomm@heidekreis-klinikum.de."

Der Webauftritt ist online und der <u>Film zum Projekt ist auf unserem YouTube-Kanal</u> (https://www.youtube.com/watch?v=795iFwzfMeo&list=PLu3pZcA_3myd2kFbTjwCrWEcKG0JYoD1C) veröffentlicht.
Schauen Sie doch mal rein!

IT-NEWS

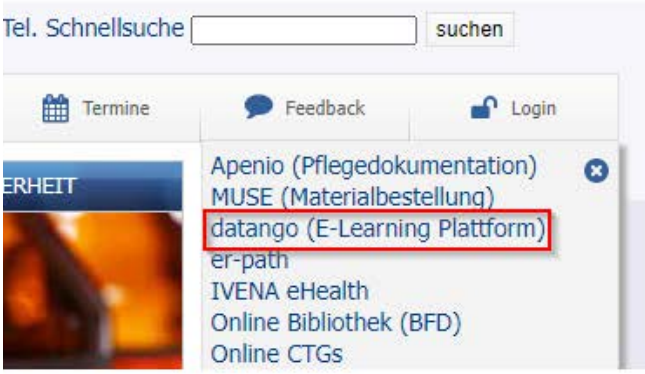
e-Learning - jetzt geht es los!

Die jährliche Schulung zum Thema „Basishygiene“ kann von allen Mitarbeitenden mit Patientenkontakt bzw. Kontakt zu biologischen Arbeitsstoffen ab dem 11. September per E-Learning absolviert werden.

Dazu wird die Abteilung IT - in mehreren Phasen - die betreffenden Mitarbeitenden per Mail anschreiben. Nach erfolgreichen Abschluss der Schulung erhält jede/r MA ein Zertifikat. Dieses wird per Mail an die jeweilige Leitung weitergegeben.
Bei Fragen rund um die Schulung“Basishygiene” wenden Sie sich bitte an Herrn Widemann Tel. 3445.

Und wie funktioniert dieses datango??

datango ist die e-Learning Plattform des Heidekreis-Klinikums.
Hier werden Sie mit der Zeit immer mehr Schulungen für Ihren jeweiligen Fachbereich und nützliche Tipps und Tricks, beispielsweise zum Umgang mit Office Programmen und weiteren im HKK genutzten Anwendungen sehen können.
Sie finden datango auf unserer Intranetseite unter „Login“.



Sobald Sie diesen Link angeklickt haben, landen Sie im datango-Anmeldefenster.
Bitte klicken Sie zur Anmeldung auf „Anmelden mit SSO (Single Sign On)“

Sie werden automatisch angemeldet und landen in einer Übersicht, in der Sie alle Kurse sehen können, die Ihnen zugewiesen wurden.

Im „media center“ finden Sie die allgemeinen Schulungen, bzw. Tipps und Tricks.

Die Schulungen müssen nicht am Stück absolviert werden. Bereits absolvierte Schulungen können Sie sich jederzeit erneut ansehen und als Nachschlagewerk nutzen.

Herzlichen Glückwunsch: Frau Dr. Pomarino hat geheiratet und heißt jetzt Frau Dr. Hartmann

Wir gratulieren herzlich zur Hochzeit, liebe Frau Dr. Hartmann!

Das Heidekreis-Klinikum freut sich, bekannt zu geben, dass Frau Dr. med. Andrea Pomarino, Ärztliche Direktorin und Chefärztin der Kardiologie & Inneren Medizin am Standort Soltau, den Bund der Ehe geschlossen hat. Sie trägt nun den Namen Frau Dr. med. Andrea Hartmann.

Frau Dr. med. Andrea Hartmann ist eine hochgeschätzte Ärztin. Ihre Expertise und ihr Engagement haben maßgeblich zur Entwicklung der Kardiologie am HKK Standort Soltau beigetragen. So gehören zum Leistungsspektrum der Kardiologie am Heidekreis-Klinikum u.a. die Behandlung des Herzinfarktes, der koronaren Herzkrankheit, akuter und chronischer Herzinsuffizienz, Herzklappenfehlern, bradykarden und tachykarden Herzrhythmusstörungen und die Behandlung von Vorhofflimmern durch Ablation. Dabei stellt sie - gemeinsam mit ihrem kardiologischen Team - stets das Wohl der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt stellt.

Dr. med. Achim Rogge: "Die Hochzeit von Frau Dr. med. Andrea Hartmann ist ein besonderer Anlass, um ihre Leistungen und ihren Beitrag zum Heidekreis-Klinikum zu würdigen. Wir alle möchten diese Gelegenheit nutzen, um Frau Dr. Hartmann und ihrem Ehemann Herrn Professor Dr. Hartmann alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft zu wünschen. Mögen sie in ihrer Ehe Glück, Liebe und Erfüllung finden!"

Vortragsreihe "Die Wissens-Docs"
startet wieder:

Die Vorträge unserer Ärzteschaft in der VHS Heidekreis starten wieder:

„Leistenbruch, Nabelbruch, Narbenbruch (Hernie): Entstehung, Erkennung & Therapie."

Bauchwandbrüche, auch Hernien genannt, sind angeborene oder erworbene Lücken in den tragenden Bauchwandschichten, sogenannten Faszien. Der bekannteste Bruch ist der Leistenbruch, aber auch Nabel- und Narbenbrüche sind häufige Erkrankungen. Im Vortrag von Oberärztin Sylvia Aust erfahren Sie wie ein Leisten-, Nabel- oder Narbenbruch entsteht, diagnostiziert und therapiert wird.

Termin: 17.10.2023 - VHS Soltau

Leitung: Sylvia Aust, Oberärztin am Heidekreis-Klinikum

Gebt Brustkrebs keine Chance! Risikofaktoren und neue Therapieansätze

Dr. Fam, Chefarzt der Senologie und Brustchirurgie am Heidekreis-Klinikum informiert über Risikofaktoren und heutige Behandlungsformen, denn der Wissenszuwachs in der Therapie ist rasant – und die Heilungschancen verbessern sich ständig. So ist Brustkrebs zu einer oft heilbaren Volkskrankheit geworden: die Heilungschance liegt bei über 90 Prozent, wenn der Brustkrebs frühzeitig erkannt und kompetent und fachübergreifend behandelt wird.

Termin: 24.10. - VHS Soltau

Leiter: Chefarzt Dr. Mina Fam, Heidekreis-Klinikum

Darmkrebs: Was möchten Sie wissen? Ärzte des Heidekreis-Klinikum klären auf – Von der Vorsorge bis zur Nachsorge

Kaum einer Krebsart kann man so leicht vorbeugen, wie dem Darmkrebs. Und: Wird der Darmkrebs früh erkannt, ist er zu 90% heilbar. Folgende Themen besprochen:

- Allgemeine Einführung zum Thema Darmkrebs-Vorsorge: Wie, wann und wo soll ich eine Darmspiegelung machen lassen?
- Endoskopische Möglichkeiten zur Polypen- und Frühkarzinomabtragung.
- Chirurgische Möglichkeiten bei endoskopisch nicht abtragbaren Polypen und bei Darmkrebs.
- Onkologische Therapiemöglichkeiten bei Darmkrebs

Termin: 14.11. - VHS Walsrode

Leiter: Dr. Petrit Mirena, Dr. Carsten Moser, Dr. Carsten Nix, PD Dr. Arne Trummer –Heidekreis-Klinikum und MVZ Walsrode

„Volkskrankheit Arthrose - Ursachen und Therapiemöglichkeiten"

Arthrose ist die häufigste Gelenkerkrankung deutschlandweit und ganz oft sind Kniegelenk, Hüfte oder die Wirbelsäule betroffen. Im Alter, aber durchaus auch schon in jungen Jahren leiden Menschen an diesen Gelenkbeschwerden. Wie entsteht Arthrose? Wie kann man selbst vorbeugen? Welche Therapien können helfen? Wann ist künstlicher Gelenkersatz sinnvoll? Was sollten Patient*innen über eine Knie- oder Hüftgelenk-Operation wissen?

Termin: 28.11.2023 - VHS Walsrode

Leiter: Anton Tatour, Leitender Oberarzt der Orthopädie am Heidekreis-Klinikum

Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Not!

Dr. Andreas Philippi auf der Rednertribüne:

Protestkundgebung am 20.09.2023 in Hannover - auch das HKK war dabei!

Zur Protestkundgebung „Alarmstufe Rot" der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft erklärt Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi:

„Die Krankenhauslandschaft steht vor einer Zäsur: Mit der geplanten Krankenhausreform sollen die Finanzierung auf eine neue Grundlage gestellt, Konzentrationsprozesse befördert und Qualitätsverbesserungen erreicht werden. Das ist alles wichtig und richtig. Aber bis die Krankenhausreform Wirkung entfalten kann, wird noch sehr viel Zeit vergehen: Es gibt noch kein Gesetzgebungsverfahren, bislang liegt nicht einmal ein Gesetzentwurf zur Krankenhausreform vor. Von der weiteren Abstimmung zwischen Bund und Ländern, dem Inkrafttreten, der Umsetzungsphase in den Ländern und der Umstellung der Finanzierung auf Vorhaltepauschalen in den Jahren 2025/2026 ganz zu schweigen.

Zeit ist aber genau das, was wir nicht haben. Aktuell steht vielen Kliniken das Wasser bis zum Hals:

Steigende Energiekosten, Tarifsteigerungen und nicht zuletzt die anhaltend hohe Inflation setzen das Krankenhauswesen unter Druck. Bund und Krankenkassen sind in der Pflicht, hier gegenzusteuern. Die aktuellen Preistreiber schlagen auf die laufenden Betriebskosten durch und für diese ist nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz nun mal der Bund zuständig. Wenn der Bund nicht schnell handelt, rennt uns die Zeit davon.

Wir brauchen daher dringend ein Vorschaltgesetz, um die Liquidität insolvenzgefährdeter Kliniken kurzfristig sicherzustellen. Eine finanzielle Sicherung, die der Krankenhausreform vorgeschaltet wird, damit die meisten Krankenhäuser die geplante Reform überhaupt noch erleben.
Wir brauchen Krankenhäuser für die Krankenhausreform!

25 Mitarbeitende des Heidekreis-Klinikums waren auf der Demonstration in Hannover dabei. Anke Wolters-Rengstorf, Betriebsratsvorsitzende fordert: "Sämtliche Personalkosten müssten aus dem Fallpauschalensystem herausgenommen und vollständig staatlich refinanziert werden, um die Arbeitsplätze unserer Kolleg*innen zu sichern!"

Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Not!

In Zukunft wohl nicht mehr jedes jetzt vorhandene - es ist klar, dass wir in Zukunft mehr Qualität als Quantität benötigen. Aber jetzt geht es um schnelle Hilfe, damit wir in gesteuerte Prozesse von Kooperationen und Zusammenschlüssen kommen. Wir müssen die Zeit überbrücken, um diese Konzentrationsprozesse vor Ort aktiv mit den Regionen zu gestalten. Dann kann auch die Krankenhausreform gelingen. Ein ungesteuertes Krankenhaussterben hingegen macht die Krankenhausreform zum Zufallsprodukt.

Wenn der Bund die Krankenhauslandschaft nicht stabilisiert, kommen Länder und Kommunen auch in arge argumentative Schwierigkeiten den Bürgerinnen und Bürgern gegenüber. Niemand wir das Werben für die Krankenhausreform verstehen, wenn über dem eigenen Krankenhaus das Damoklesschwert der Insolvenz schwebt oder das Krankenhaus bereits geschlossen wurde. Es geht also auch um ein politisches Signal, dass der Staat zur Daseinsvorsorge steht und echte Verbesserungen in der Versorgung erreichen will. Das ist jetzt nötig, um Akzeptanz für die Transformation in den kommenden Jahren zu schaffen.

Die Niedersächsische Landesregierung wird den Druck in Richtung Bund weiterhin hochhalten, damit das Vorschaltgesetz kommt."

Trotz Neubau-Planungen und der großzügigen Fördersumme für den Neubau-HKK, müssen wir die Zeit bis zum Neubaubezug - also die nächsten drei bis vier Jahre - auch wirtschaftlich überleben können. Grundsätzlich sind wir nicht gegen die geplanten Reformen, aber… auch wir protestieren für einen Inflationsausgleich und die vollständige Finanzierung von tariflichen Lohnkostensteigerungen.

Muddy Angel Run

(v.ln.r..) Aleksandra, Olga, Melanie, Barbara (hinten), Stefanie (hinten), Anja (vorn), Katharina, Ann-Kathrin, Steffi - das Team der 1A die „Turbo Schnecken“

Der Muddy Angel Run ist Deutschlands erster 5km Schlammlauf (Mud Run) für Frauen aller Fitnesslevel - hier geht es um das Teamerlebnis und gleichzeitig wird auf Brustkrebs aufmerksam gemacht, denn die “Muddy Angels” laufen mit rosa Schleife.

Die rosafarbene Schleife steht weltweit als Symbol für die Aufklärung über Brustkrebs. Und mit dem Tragen der Schleifen möchten die Läuferinnen mit dem Veranstalter gemeinsam auf die Krankheit aufmerksam machen, denn bei kaum einer anderen Krebserkrankung hat die Früherkennung einen so großen Einfluss auf die Heilungschancen. (weitere Infos: ww.muddy-angel-run.de)

Beim Muddy Run in Hamburg, auf der Trabrennbahn war das Team der 1A aus Soltau dabei. Gemeinsam haben sie auf 5 Kilometern 15 Hindernisse überwunden, sind als Team gestartet - und auch angekommen!
Stephanie Krumbiegel: “Es war ein tolles, gemeinsames Erlebnis - für eine gute und wichtige Sache! Wir planen jetzt schon für 2024....”

Beirat der Freunde und Förderer lädt ein:

Mitgliederversammlung des Beirats der Freunde und Förderer des HKKs und Vortrag über Absicherung im Fall der Pflegebedürftigkeit

Das Heidekreis-Klinikum freut sich, die Mitgliederversammlung des Beirates der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums anzukündigen.
Die Versammlung findet am Mittwoch, den 4. Oktober 2023, um 18:00 Uhr im Krankenhaus Soltau, Raum Hamburg, statt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lädt der Beirat der Freunde und Förderer herzlich zu einem öffentlichen Vortrag ein, der ab 19:00 Uhr im Café des Heidekreis-Klinikums Soltau, Oeninger Weg 30, 29614 Soltau, stattfinden wird.
Frau Katja Bartsch, Leitung des Sozialdienstes, wird einen informativen Vortrag mit dem Titel "Vorher geplant ist halb gemacht - wie ich mich für den Fall der Pflegebedürftigkeit absichern kann" halten. In ihrem Vortrag wird sie wichtige Aspekte und Möglichkeiten zur Absicherung im Falle einer Pflegebedürftigkeit beleuchten.

Der Eintritt ist kostenlos und bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich umfassend zu informieren und Fragen zu stellen.

Der Beirat der Freunde und Förderer freut sich über zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer und bittet um eine Anmeldung unter der folgenden E-Mail-Adresse: beirat@heidekreis-klinikum.de.

Christina Fleckenstein, Vorsitzende des Beirats der Freunde und Förderer lädt herzlich alle Interessierten zum öffentlichen Vortrag ein.

Regionaltagung der Grünen Damen und Herren in Niedersachsen

Depressionen - wie erkennen?

„Depression kann jeden treffen“ – so die durchgängige Aussage der Referenten und auch die Erfahrung der meisten Anwesenden bei der diesjährigen Regionaltagung der Grünen Damen und Herren in Niedersachsen und Bremen.

Doch Depressionen sind kein Stigma und kein Versagen, sondern eine echte Krankheit, die behandelbar ist.
Die große Zahl von an die 100 ehrenamtlichen Grünen Damen und Herren konnten die beiden Landesbeauftragten der evangelischen Kranken-und Altenhilfe e.V., kurz eKH, für Niedersachsen und Bremen, Susanne Zschätzsch und Beate Exner, in Hannover-Mühlenberg begrüßen – weil das Thema interessierte und weil die Tagung immer wieder eine gute Möglichkeit der Begegnung untereinander bietet.
Das Thema scheint bei den Anwesenden einen Nerv getroffen zu haben. Die beiden Referenten, Dr. Florian Gal, Chefarzt im HKK Walsrode und Helmut Platte, Oberarzt in den Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim und Mitglied im Bündnis gegen Depression in Südniedersachsen, hatten in ihren Vorträgen die Erkrankung sowohl unter medizinischem als auch unter gesellschaftlichem Aspekt beleuchtet. In der anschließenden Frage- und Diskussionsrunde wurde die Betroffenheit vieler Anwesender deutlich, die entweder eigene Erfahrungen, Erfahrung mit der Krankheit bei Angehörigen oder auch bei Patienten im Krankenhaus hatten. Ist Depression heilbar, wie verhalte ich mich am Krankenbett in der Begegnung mit Betroffenen, wie verhalte ich mich bei Verdacht auf Suizidgefahr? Diese und viele weitere Fragen wurden ausführlich und klar verständlich von den beiden Referenten beantwortet.
Die Gespräche in den Pausen bestätigten die Dankbarkeit für die Kompetenz und die Offenheit der beiden Experten. Gleichzeitig war deutlich zu spüren, wie wichtig die Aufklärungsarbeit zur Depression ist, die immer noch häufig nicht ernst genommen oder gar versteckt wird.
„Psychotherapie sollte genauso selbstverständlich sein wie Physiotherapie: Jemand hilft mir dabei, langfristig mit meinem Körper besser umzugehen. Warum sollte das mit unserer Psyche ohne fremde Hilfe funktionieren, wenn es bei unserem Körper doch auch nicht ohne Weiteres geht?“, so die Schriftstellerin Zoe Beck in ihrem Buch über eigene Erfahrungen mit Depression.
Eine spannende Tagung, die Lust macht auf mehr Information und Begegnung untereinander.

Susanne Zschätzsch
Leitung Grüne Damen und Herren Soltau,
Landesbeauftragte für Niedersachsen und Bremen

Susanne Zschätzsch führte gemeinsam mit Beate Exner - beide sind Landesbeauftragte der eKH - durch die Tagung

Chefarzt Dr. Gal während seines Vortrags

Zeigen Sie Wertschätzung: Nominieren Sie Ihre Kollegin, bzw. Ihren Kollegen für eine besondere Auszeichnung!

Liebes #teamhkk,

das Direktorium und der Aufsichtsrat des Heidekreis-Klinikums möchten auch in diesem Jahr eine besondere Auszeichnung vergeben - und SIE haben das Wort!
Wir möchten, dass SIE entscheiden, wer diese Anerkennung verdient hat. Denn niemand kennt Ihre Kolleg*innen besser als Sie!
Wir bitten Sie deshalb herzlich, uns Ihre Vorschläge zu senden. Nominieren Sie diejenigen Kolleg*innen, die Ihrer Meinung nach eine besondere Auszeichnung verdienen, und teilen Sie uns mit, warum sie diese Ehre erhalten sollten.
Wir möchten diejenigen würdigen, die sich durch außergewöhnliches Engagement, herausragende Leistungen oder beispielhaftes Verhalten hervorgetan haben.
Ihre Vorschläge können bis zum 30. November 2023 per E-Mail an das Sekretariat der Geschäftsleitung geschickt werden: geschaeftsleitung@heidekreis-klinikum.de.
Bitte geben Sie den Namen der nominierten Person sowie eine kurze Begründung an.
Wir sind gespannt auf Ihre Vorschläge und freuen uns darauf, diejenigen zu ehren, die einen positiven Einfluss auf unser Team und unsere Patient*innen hatten.
Diese Auszeichnung ist eine Möglichkeit, unsere Wertschätzung für die harte Arbeit und das Engagement jedes Einzelnen von Ihnen auszudrücken.
Bitte beachten Sie, dass alle eingereichten Vorschläge vertraulich behandelt werden.
Selbstverständlich werden wir über die Ehrungen im News:Heidjer berichten.
Wir möchten uns bereits im Voraus bei Ihnen bedanken, dass Sie sich die Zeit nehmen, Ihre Kolleg*innen zu würdigen.

Mit herzlichen Grüßen,

das Direktorium des Heidekreis-Klinikums

100 Millionen Euro für ersten Bauabschnitt des neuen Heidekreis-Klinikums überreicht

Pressemitteilung des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung in Niedersachsen:
Gesundheitsminister Dr. Philippi: „Breiteres medizinisches Leistungsspektrum für alle Bürgerinnen und Bürger im Heidekreis"

Der Neubau des Heidekreis-Klinikums hat eine wichtigen Zwischenetappe genommen: Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi überreichte am heutigen Dienstag einen ersten Förderbescheid in Höhe von 100 Millionen Euro an den Landrat und Aufsichtsratsvorsitzenden Jens Grote sowie Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums.
Insgesamt wird das Bauvorhaben durch das Land Niedersachsen und das Bundesamt für Soziale Sicherung mit rund 222 Millionen Euro in den kommenden Jahren gefördert. Die Fördersystematik für Krankenhausinfrastrukturmaßnahmen sieht vor, dass zugesagte Gesamtsummen grundsätzlich nicht in einer Tranche überwiesen werden, sondern anhand umgesetzter Bauabschnitte. Dem Baufortschritt folgend soll ein weiterer Förderbescheid in Höhe von 50 Millionen Euro einen nahtlosen Fortgang der Finanzierung durch das Land und die Kommunen ermöglichen. Es wird also schrittweise abgerechnet.
Der Neubau dieses hochmodernen Krankenhauses, das in Bad Fallingbostel entstehen wird, ist ein bahnbrechender Schritt hin zu einer tragfähigen und nachhaltigen Struktur zur medizinischen Versorgung und über den Heidekreis hinaus wichtig für das Land Niedersachsen.
Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi sagt: „Der Heidekreis geht tatkräftig voran bei der Gestaltung der Gesundheitsversorgung seiner Bürgerinnen und Bürger. Ich freue mich, dass wir dieses Engagement heute mit dem ersten Bewilligungsbescheid aus Mitteln des Krankenhausstrukturfonds in Höhe von 100 Millionen Euro für den Neubau fördern können. Die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Krankenhausversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger hat für uns höchste politische Priorität und ist mir auch ein persönliches Anliegen.

Foto: Offizielle, symbolisch Scheckübergabe von Dr. Philippi an Aufsichtsratsvorsitzenden Landrat Jens Grote, stellv. Aufsichtsratsvorsitzenden Sebastian Zinke und Geschäftsführer Dr. Achim Rogge

Das neue Heidekreis-Klinikum wird ein breiteres medizinisches Leistungsspektrum aufweisen und eine Qualitätssteigerung in der Versorgung mit sich bringen. Wir werden das Entstehen dieser Klinik weiterhin wohlwollend begleiten, finanziell fördern und wenn gewünscht mit fachlichem Rat zur Seite stehen", so Niedersachsens Gesundheitsminister.
Jens Grote, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender des Heidekreis-Klinikums: „Mit der heutigen Übergabe des Fördermittelbescheides kann die Ausschreibung des Neubauvorhabens beginnen. Ich danke der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden des Heidekreis-Klinikums sowie den Projektverantwortlichen für die hervorragende Vorarbeit und Bund und Land und namentlich Herrn Gesundheitsminister Dr. Philippi für die großartige Unterstützung des für die Gesundheitsversorgung im Heidekreis so bedeutsamen Vorhabens. Wir sind wieder im Zeitplan und zeigen wie die bundesweit angestrebte Strukturreform gelingen kann."

100 Millionen Euro für ersten Bauabschnitt des neuen Heidekreis-Klinikums überreicht

Dr. med. Achim Rogge, Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums: „Der Neubau ermöglicht es uns, unsere medizinischen Leistungen weiter zu verbessern und den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Mit modernsten Einrichtungen und einer zeitgemäßen Infrastruktur können wir eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patientinnen und Patienten sicherstellen. Zudem wird der Neubau des Heidekreis-Klinikums auch eine attraktive Arbeitsumgebung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen. Dies trägt zur Sicherung der Fachkräfte bei und ist ein weiterer Vorteil für den Landkreis Heidekreis."

Ansprechpartner/in für den Inhalt dieser Mitteilung:
Anne Hage
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Strahlende Gesichter im #teamhkk nach der symbolischen Scheckübergabe, denn: "Jetzt kann es wirklich losgehen!"

Bewegung in der Psychiatrie und Psychotherapie - gut für unsere Patientinnen und Patienten

Bewegung war schon immer ein fester Bestandteil für Patientinnen und Patienten in der Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie am Heidekreis-Klinikum, mit eigenen Bewegungstherapeutinnen und -therapeuten. Nun aber soll dieser Aspekt ausgebaut werden - und deshalb muss es weitere ausgebildete Mitarbeitende am HKK geben, die zusätzliche Bewegungs-angebote unterbreiten können.
Deshalb fand nun der erste Workshop der Techniker Krankenkasse für die „Bewegungstrainer*innen“ statt, hier ein paar Beispiele, was die Teilnehmer*innen dort gelernt haben:

- Körperhaltung
- Mobilisierung
- Core-Training
- Krafttraining für den ganzen Körper mit Kleingeräten (Pezziball, Flexibar, Holzstäbe)
- Ausdauertraining (z.B. Angeleitetes Lauftraining mit verschiedenen Methoden, wie z.B. Lauf ABC, Walking, Walking mit Übungen für die Arme, Jogging, Intervallmethode)
- HIIT (= hochintensives Intervalltraining, verbrennt viele Kalorien)

Nach vier intensiven Ausbildungstagen war es geschafft - und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekamen ihr Zertifikat (siehe Foto unten)
Nun heißt es Ende November: Workshop Nummer 2 - mit neuen Inhalten, aber auch teilweise neuen Teilnehmer*innen.

Absolventeinnen und Absolvent des 1. Workshops:

- Christine Böhm
- Stefanie Isenbart
- Ilona Dirk
- Renate Gildenstern
- Kim Alexa Korbakis
- Vincent Alarich

Neu im #teamhkk: Herr Küsel

Neue Leitung in der Medizintechnik

Mein Name ist Heinz Küsel, ich bin verheiratet und wohne seit einem Jahr in Walsrode.
Von Beruf bin ich Industriemeister Meß-, Steuer-, Regeltechnik, Medizintechniker und habe die Ausbildung zum Brandschutzbeauftragten absolviert.

Über 30 Jahre war ich als Medizintechniker und Technischer Leiter in verschiedenen Krankenhäusern in Schleswig-Holstein unterwegs.
Da ich in Fallingbostel geboren bin und ein großer Teil meiner Familie im Heidekreis lebt, stand der Entschluss in die alte Heimat zu ziehen schon länger fest. Durch einen persönlichen Kontakt zu Dr. Rogge und gute Gespräche reifte in mir der Entschluss ,noch einmal den Arbeitgeber zu wechseln.

Ich möchte die Medizintechnik in einigen Bereichen neu aufstellen und habe mich in meinen Verwendungen immer als Dienstleister des Krankenhauses verstanden. Dies möchte ich auch hier erreichen, zudem ist es das Ziel, den Anteil an Eigenleistungen zu erhöhen und damit Kosten zu sparen.

Vom Team des HKK wünsche ich mir Nachsicht, wenn die Dinge manchmal nicht so umgesetzt werden können wie erhofft, da auch unsere Lieferanten und Servicefirmen mit dem Fachkräftemangel und Lieferschwierigkeiten zu kämpfen haben.

Ich freue mich darauf, Sie alle kennenzulernen!

Das Klinische Ethikkomitee hat sich neu aufgestellt

Neues aus dem klinischen Ethikkomitee (KEK)

Das letzte Vierteljahr hat für die Mitglieder des KEK einige Veränderungen mit sich gebracht.

Die erste Vorsitzende, Frau Carmen Scholz, ist aus dem Unternehmen und somit auch aus dem KEK ausgeschieden.
Frau Scholz war 6 Jahre Vorsitzende des KEK. Sie hat uns große Fußstapfen hinterlassen, die es wieder zu füllen gilt.

Wir freuen uns, Herrn PD Dr. med. Arne Trummer als neues Mitglied im KEK begrüßen zu dürfen.

Am 20.09.2023 wählten die Mitglieder des KEK einstimmig ihren neuen Vorstand.
1. Vorsitzende: Frau Dagmar Simons
2. Vorsitzender: PD Herr Dr. med. Arne Trummer
Schriftführerin: Frau Sabine Verges

Gern kommen wir in Ihre Teams, um die Arbeit des KEK vorzustellen. Wir unterstützen Sie gern, wenn es um medizinethische Fragestellungen geht.

Mittlerweile verfügen wir über einen Pool von „Beraterinnen und Berater für Ethik im Gesundheitswesen“, so dass eine kompetente Beratung und/oder eine ethische Fallbesprechung bei Ihnen vor Ort kurzfristig vereinbart werden könnte.

Melden Sie sich gern bei uns – oft ist es hilfreich, wenn aus mehreren Positionen auf eine schwierige Situation geschaut wird, um für alle Beteiligten eine gute Lösung zu finden.

Aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass die Durchführung einer ethischen Fallbesprechung zeitlich gut integrierbar ist und nicht lange dauert. Das Verständnis füreinander wird gefördert.

Eine Liste aller Mitglieder mit unseren Kontaktdaten finden Sie im Intranet.

Nutzen Sie auch gerne die Möglichkeit uns eine Mail zu schreiben. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

Dagmar Simons	**Dr. Arne Trummer**	**Sabine Verges**
(1.Vorsitzende)	(2.Vorsitzender)	(Schriftführerin)

Kirchenkreis Walsrode

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Der Kirchenkreis Walsrode und das Klinische Ethikkomitee des Heidekreis-Klinikums laden zum Vortrag ein:

GUTES STERBEN!?

Alle Menschen wissen, Sterben gehört zum Leben.
Doch was bedeutet "gutes Sterben"?
Welche ethischen Fragen stellen sich am Lebensende?

Foto: Jens Schulze

Vortrag von

Frau Dr. Arnold-Krüger,

Theologische Referentin
am Zentrum für Gesundheitsethik
in Hannover

am 29.11.2023
um 18:30 Uhr
im Gemeindehaus an der Stadtkirche in Walsrode

Etablierte Formen der Begleitung am Lebensende werden herausgefordert und ethische Fragen am Lebensende stellen sich neu.
Frau Dr. Arnold-Krüger wird in ihrem Vortrag einige dieser medizin-ethischen Fragen der heutigen Zeit behandeln.
Im Anschluss besteht Gelegenheit für regen Austausch.
Der Eintritt ist frei.

Ambulante Ergotherapie für alle Altersklassen - von allen Krankenkassen anerkannt

Seit Oktober 2023 hat die Ergotherapie in unserer Therapieabteilung nun - wie schon seit längerem die Physiotherapie - die Zulassung bekommen, ambulante Leistungen zu erbringen.

Die Arbeitsschwerpunkte unser fachkompetenten Therapeutinnen liegen in der:

- Neurologie (z.B. Therapie nach Bobath und Perfetti),
- Pädiatrie(z.B. SI- Therapie, Verhaltenstherapie, Lerntherapie)
- Geriatrie(z.B. Hirnleistungstraining)
- Psychiatrie(z.B. Erlernen von Tagesstruktur)
- Orthopädie(z.B. Wiedererlernen von Bewegungen, Narbenbehandlung)

Wir bieten folgende Behandlungsformen an: sensomotorisch- perzeptiv, motorisch-funktionell, psychisch- funktionell und Hirnleistungstraining.

Hausbesuche können leider nicht angeboten werden.

Terminvereinbarungen unter (05191) 602 3500.
Für den Standort Walsrode - hier nur für Physiotherapie-Termine - unter (05161) 602 1500
-> Beide Telefonnummern gelten auch für Terminvereinbarungen von Kolleginnen und Kollegen!

Ab dem 01. Januar 2024 werden wir auch in der Logopädie ambulante Termine vergeben können!

Karina Tepe
Leitung Therapieabteilung

Weitere Vernetzung zwischen SpDi und Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie

Chefarzt des Heidekreis-Klinikums betont die Schwere von Suchterkrankungen und kämpft gegen Stigmatisierung

Im Rahmen des “Arbeitskreises Sucht” des Sozialpsychiatrischen Dienstes hielt Dr. med. Florian Gal, Chefarzt für Psychiatrie und Psychotherapie des Heidekreis-Klinikums einen Vortrag über psychische Erkrankungen: Insbesondere über Psychose, Depressionen, Angststörungen, Persönlichkeitsstörungen und Suchterkrankungen. Der Fokus in der anschließenden. lebhaften Diskussionsrunde lag dabei auf den Suchterkrankungen, die nach wie vor mit Stigmatisierung und Vorurteilen behaftet sind. Es wurde deutlich, dass Suchterkrankungen oft fälschlicherweise als “mangelnde Willenskraft” oder “fehlender Einsatz ”interpretiert werden. Dr. Gal betonte jedoch nachdrücklich, dass Sucht eine schwere psychische Erkrankung ist und nicht einfach durch Willenskraft allein überwunden werden kann.

"Die Hoffnung, eine Suchterkrankung zu bezwingen, ist immer groß", erklärte Dr. Gal. "Allerdings müssen viele Betroffene mehrere Anläufe unternehmen, um erfolgreich zu sein." Dies verdeutlichte die Notwendigkeit einer umfassenden Unterstützung und Behandlung für Menschen mit Suchterkrankungen.

Das Heidekreis-Klinikum bietet in diesem Zusammenhang auch stationäre Entgiftungsprogramme für Alkohol-, Cannabis- und Benzodiazepinabhängigkeit an. Diese Programme ermöglichen es den Betroffenen, unter ärztlicher Aufsicht und mit psychologischer Betreuung einen sicheren Entzug durchzuführen.

Dr. Gal betonte die Bedeutung einer ganzheitlichen Herangehensweise bei der Behandlung von Suchterkrankungen. Neben der körperlichen Entgiftung sei es wichtig, auch die zugrunde liegenden psychischen Ursachen anzugehen und den Patienten dabei zu unterstützen, neue Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Abschließend appellierte Dr. Gal an die Gesellschaft, Vorurteile und Stigmatisierung im Zusammenhang mit Suchterkrankungen abzubauen. "Es ist entscheidend, dass wir als Gemeinschaft ein unterstützendes Umfeld schaffen, in dem Menschen mit Suchterkrankungen ohne Angst vor Verurteilung Hilfe suchen können", betonte er.

Der Vortrag des Chefarztes des Heidekreis-Klinikums im Arbeitskreis Sucht des Sozialpsychiatrischen Dienstes war ein wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für die Schwere von Suchterkrankungen zu schärfen und Vorurteile abzubauen.

Vortrag und anschließende Diskussionsrunde

Paravent für das Abschiedszimmer – Danke an den „Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums“

Das HKK bedankt sich herzlich beim „Beirat der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums“ für eine großzügige Spende an die Intensivstation Soltau: Der Beirat finanzierte einen Paravent im Wert von knapp 3.000 Euro für ein Abschiedszimmer.

Patientinnen und Patienten werden in Krankenhäusern behandelt, um ihr Leben zu retten oder ihre Gesundheit wiederherzustellen. Leider gibt es jedoch immer wieder Situationen, in denen trotz aller medizinischen und pflegerischen Bemühungen ein Mensch nicht gerettet werden kann und der Tod eintritt. Das Sterben in einem Krankenhaus gehört leider dazu – oft sind Kliniken die letzte Anlaufstelle für Menschen, die sehr schwer erkrankt sind und medizinische Hilfe benötigen.

„Aber obwohl das Sterben auch in unserem Krankenhaus immer wieder traurige Realität in unserem Arbeitsalltag auf der Intensivstation ist, möchten wir, den Patientinnen und Patienten, bzw. deren Angehörigen immer in dieser schweren Zeit so viel Unterstützung wie möglich bieten. Der Abschiedsprozess soll so einfühlsam und respektvoll wie möglich sein,“ erklärt Stefanie Krumbiegel, stellvertretende pflegerische Leitung der Intensivstation. Deshalb gibt es einen Raum, in den Verstorbene, die nicht in einem Einzelzimmer liegen – gebracht werden, damit die Angehörigen sich in Ruhe verabschieden können. „Allerdings,“ so Stefanie Krumbiegel, „müssen wir diesen Raum auch für die Lagerung von Hilfsmitteln nutzen. Das sah bisher nicht schön aus.“ Durch den neuen Paravent, der die hohen hygienischen Anforderungen, die in einem Krankenhaus für Inventar bestehen, erfüllt – wurde jetzt in diesem Zimmer eine besondere Atmosphäre, in der Angehörige Abschied von ihren verstorbenen Lieben nehmen können, geschaffen.

Das gesamte Team der Intensivstation am Standort Soltau ist dankbar für diese wertvolle Anschaffung. Christina Fleckenstein, Vorsitzende des Beirats der Freunde und Förderer des Heidekreis-Klinikums: „Der Paravent vermittelt ein Gefühl von Ruhe und Privatsphäre. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Paravent einen Beitrag leisten können, um den Angehörigen und Vertrauten von Verstorbenen in dieser schwierigen Zeit einen würdevollen Abschied zu ermöglichen, einen ungestörten Moment des Abschieds zu ermöglichen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, das Heidekreis-Klinikum und seine Patienten bestmöglich zu unterstützen."

Foto oben: Stefanie Krumbiegel, stellv. pflegerische Leitung und Christina Fleckestein, Vorsitzende des Beirats der Freunde und Förderer des HKKs

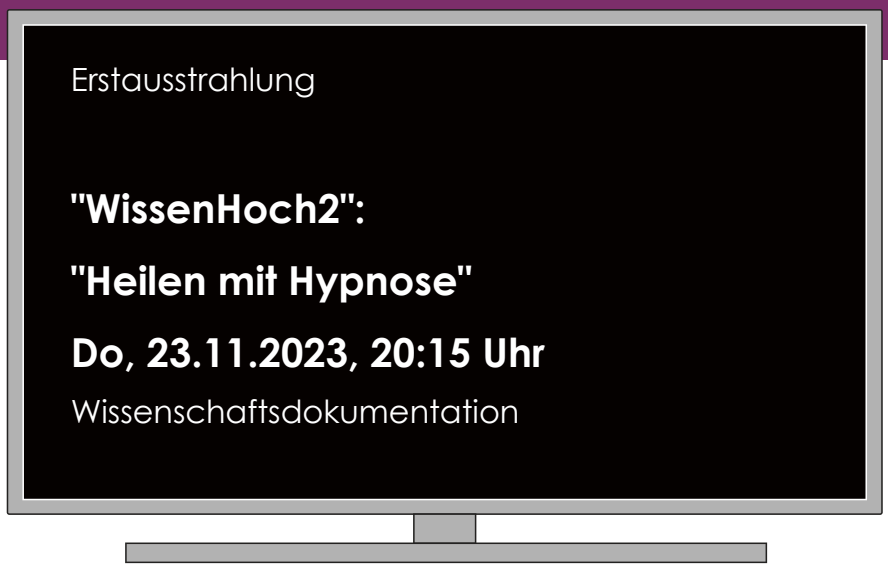
Fotos unten: Blick in das Abschiedszimmer und Gedenktisch im Abschiedszimmer

Dankeschön für die Spende für die Sternenkinder-Fotografie

(v.l.n.r.) Carola Bokelmann, Inga Diers, Friederike Heusmann und Sabrina Krüger ©harmonie-in-bildern.de

Das Heidekreis-Klinikum bedankt sich herzlich bei den Organisatorinnen des Second-Hand-Marktes an der St. Laurentius Kirche in Schwarmstedt. Das Team von sechs engagierten Müttern - Sabrina Krüger, Uta Hinz, Carola Bokelmann, Anett Kulezki, Frauke Jelden-Schumann und Fabienne Fester - hat die Organisation des Flohmarktes Anfang diesen Jahres übernommen und spendet die Tischgebühr stets für zwei wohltätige Zwecke: Im Frühjahr geht die Spende an das Kinderhospiz in Walsrode und im Herbst an die Sternenkinder-Fotografie im Krankenhaus Walsrode.Die Sternenkinder-Fotografie ist ein besonderes Projekt, das Familien unterstützt, die ihr Kind während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verloren haben.
Besonders geschulte Fotografinnen begleiten einfühlsam diese Familien und halten kostbare Erinnerungen in Form von professionellen Fotos fest. Diese Bilder können den Eltern helfen, ihre Trauer zu verarbeiten und eine bleibende Erinnerung an ihr geliebtes Kind zu bewahren.
Das Heidekreis-Klinikum ist sehr dankbar für diese großzügige Spende von 460 Euro, die es ermöglicht, dieses wichtige Projekt weiterhin zu unterstützen. Friederike Heusmann, pflegerische Leitung der Geburtshilfe: „Wir möchten uns herzlich bei den Organisatorinnen des Second-Hand-Marktes in Schwarmstedt bedanken. Ihre Spende an die Sternenkinder-Fotografie im HKK Walsrode ist von hohem Wert. Sie ermöglicht es uns, Familien in einer schwierigen Zeit zu unterstützen und ihnen eine wertvolle Erinnerung an ihr Kind zu schenken."
Der nächste Second Hand Markt findet am 27. April 2024 statt (Anmeldungen gern unter flohmarkt-kirche@web.de) . Die Tischgebühr wird erneut gespendet, diesmal im Frühjahr an das Kinderhospiz in Walsrode. Das Heidekreis-Klinikum freut sich über die fortlaufende Unterstützung durch die Organisatorinnen und bedankt sich im Voraus für ihre großzügige Spende im kommenden Herbst.

Fernseh-Tipp: “WissenHoch2” am 23.11. um 20_15 Uhr auf 3sat



Was ist dran an Hypnose?
Das wollen die beiden Wissenschaftsjournalistinnen Jasmina Neudecker und Mai Thi Nguyen-Kim herausfinden. Dafür treffen die beiden Neuropsychologin Barbara Schmidt, die am Uniklinikum Jena erforscht, wie Hypnose funktioniert und wie sie sinnvoll in der Medizin und in der Angsttherapie eingesetzt werden kann. Jasmina und Mai Thi machen einen Selbstversuch: Barbara Schmidt testet ihre Suggestibilität und versetzt sie anschließend in Hypnose. Inwieweit lassen sich die beiden darauf ein und wie leicht sind sie hypnotisierbar? Kann Mai Thi mit Hilfe der Behandlung ihre Spinnenphobie überwinden und Jasmina auf Süßes verzichten? Parallel begleitet der Film Barbara Schmidt für ihre neue Studie ins niedersächsische Walsrode, wo sie Menschen, die künstlich beatmet werden müssen, mit Hypnose hilft, sich angstfrei von der künstlichen Beatmung zu lösen. Was Hypnose im Körper verändert und welche physiologischen Effekte dieser Bewusstseinszustand haben kann, erforscht Björn Rasch, Professor für kognitive Biopsychologie, im Schweizerischen Fribourg. Im Schlaflabor untersucht er, ob Hypnose die Schlafphase verbessern kann - und findet heraus, dass Hypnose sogar den Hormonspiegel verändern kann. In der klassischen Medizin herrscht oft noch Skepsis gegenüber der Hypnose. Doch einige Ärztinnen und Ärzte haben bereits erkannt, dass sich mit ihrer Hilfe Therapien unterstützen lassen. Schließlich sind die ersten Belege über hypnoseähnliche Trancezustände Tausende von Jahren alt und lange galt Hypnose als anerkannte Disziplin in der Medizin, um Schmerzen zu lindern. Dieses Wissen ging jedoch verloren, und Hypnose geriet mehr und mehr in den Ruf, purer Hokuspokus zu sein. Einer der Gründe ist die Showhypnose – große Bühnenshows, auf denen Menschen in Sekundenschnelle in Hypnose fallen. Showhypnotiseur Christoph "Christo" Hintermüller gewährt Einblicke hinter die Kulissen der Showhypnose, und verrät einige Tricks der Bühne.

(Quelle: https://pressetreff.3sat.de/programm/dossier/wissenhoch2-ueber-heilen-mit-hypnose-was-passiert-in-kopf-und-koerper-und-scobel-fresh-brain)

Gutes tun, Schönes bekommen:

🎅🎄 Gutes tun, Schönes bekommen!

Unsere Kolleginnen Katrin und Susanne aus dem Medizincontrolling, sowie Anita, MFA auf B2 und Corina, stellv. Betriebsratsvorsitzende, haben mit der großzügigen Unterstützung im Druck von Yvonne Braun (Braun Merchandise & Logistik) wunderschöne Nikolausstiefel genäht
- ganze 50 cm groß! 👢

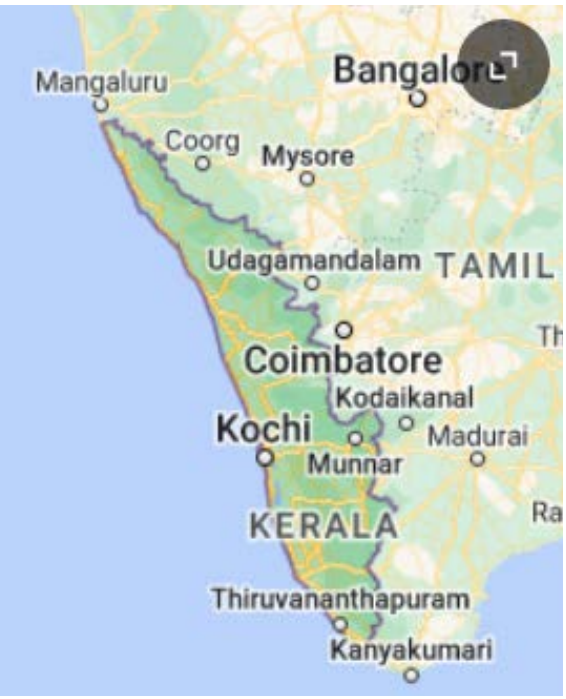
Diese einzigartigen Stiefel können jetut auf der Facebook-Seite "Bandit of course" von Corina Coors ersteigert werden. Corina Coors unterstützt seit Jahren ausgewählte Tierhilfeprojekte im oder aus dem Heidekreis während der Weihnachtszeit. Das Mindestgebot für die Stiefel beträgt 4 Euro, aber sie können auch sofort für 15 Euro (zzgl. Versand) erworben werden.

Der gesamte Erlös – kein Cent verbleibt bei den Initiatorinnen - dieser Aktion geht in diesem Jahr an die "Hellhound Foundation" in Bispingen. Diese Organisation hilft Hunden mit schwerwiegenden Verhaltensauffälligkeiten; sie werden resozialisiert, damit sie später bestenfalls an geeignete Menschen vermittelt werden können.

Wir möchten herzlich dazu einladen, großzügig zu spenden und einen dieser schönen, befüllbaren Nikolausstiefel zu ersteigern. Lasst uns gemeinsam helfen und den Hunden der "Hellhound Foundation" eine bessere Zukunft – denn momentan steht hier ein großes Sanierungs- und Umzugsprojekt an – zu ermöglichen! 🐶💕

Welcome

Die ersten neuen Kolleginnen aus Indien sind endlich angekommen



Seit Juli diesen Jahres sind die Wohnungen angemietet und schon längst bezugsfertig, aber bis Donnerstag, den 16.11. hat es gedauert - und dann endlich sind unsere ersten drei indischen Kolleginnen aus Kerala (Indien) in Soltau angekommen.

Kerala ist der südwestlichste Bundesstaat Indiens und liegt an der Malabarküste. Dieser Staat erstreckt sich über eine Fläche von 38.852 km² und hat 33.406.061 Einwohner. Mit einer Bevölkerungsdichte von 844 Einwohnern pro km² gehört der Staat zu den am dichtest besiedelten Regionen Indiens.

Die Hauptstadt Keralas ist Thiruvananthapuram. Die Hauptsprache Malayalam wird von über 95% der Bevölkerung gesprochen und Englisch ist als Wirtschafts- und Bildungssprache weit verbreitet. Daneben wird von einigen Minderheiten Tamil, Tulu oder Konkani gesprochen. (Quelle: https://www.indienaktuell.de/bundesstaaten-von-indien/suedindien/kerala)

Die drei arbeiten am Standort Soltau, auf Station 3B, UCH und Orthopädie und auf Station 1C, Innere Medizin in Soltau. Nach einem Wochenende "zum Ankommen" und Ausruhen, sind sie gleich am Montag in die Frühschicht gestartet. Stationsleitung Diana Strecker, pflegerische Leitung Station 3B und Andreas Schmidt, pflegerische Leitung Station 1C, berichten übereinstimmend, dass die neuen Kolleginnen hilfsbereit, fleißig, sehr freundlich und fröhlich sind." Klar, die Deutschkenntnisse müssen sich noch verbessern, das merken Saumya, Manju und Remya im Gespräch auch selbstkritisch an, aber da wird der Deutschkurs, der im Dezember startet, auch noch viel helfen! Englisch sprechen alle drei übrigens sehr gut. Denny Oberüber: "Wir sind mit den momentan schon vorhandenen Deutsch-

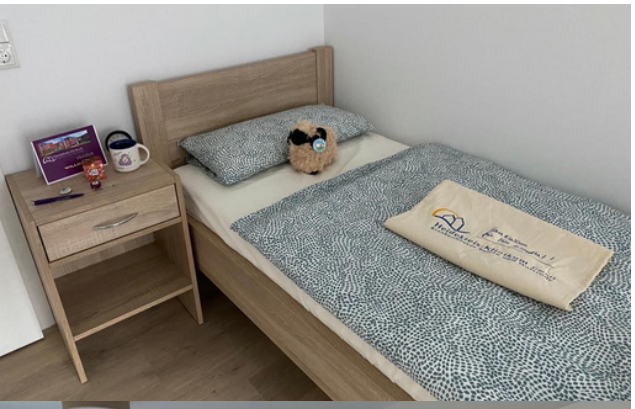
(v.l.n.r.): Saumya Yesudasan (3B), Manju Samuel Mary (1C) und Remya Kajirakuzhuppil Sasi (3B)

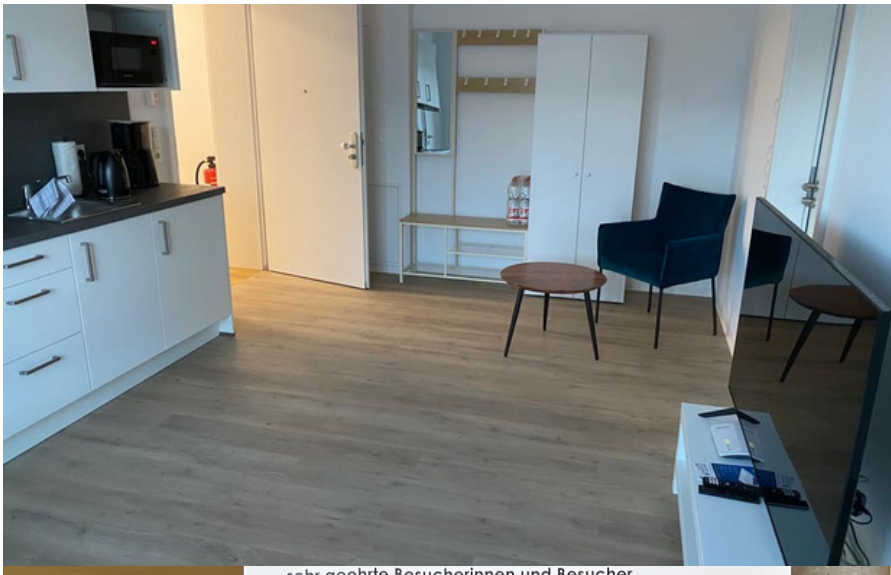
Einblick in das Apartment & Co

kenntnissen - und auch mit dem unbedingten Willen der drei, sich in ihren Sprachfähigkeiten schnellstmöglich zu verbessern, sehr zufrieden!"

Einblick in die neuen Apartments unserer neuen Kolleginnen:
Selbstverständlich hat jede von ihnen ein eigenes Zimmer, die große Küche und das Badezimmer werden gemeinsam genutzt. So hat man zum einen seine Privatsphäre, zum anderen ist ein gemeinsames Kaffee trinken zum Beispiel jederzeit möglich. Niemand ist also einsam in diesem neuen, fremden Land - aber es gibt auch immer die Möglichkeit, sich zurück ziehen zu können. Selbstverständlich sind diese Wohnungen alle mit WLAN ausgestattet, so dass zum Beispiel WhatsApp-Anrufe in der Heimat in guter Qualität möglich sind. "Die Wohnung ist sehr schön und wir haben sehr gut geschlafen," erzählen die drei fröhlich, als sie am ersten Tag nach ihrer Ankunft zu einem kleinen Begrüßungsfrühstück und einer Führung durchs Krankenhaus kommen.

Die Wohnungen liegen fußläufig zum Krankenhaus, sind dementsprechend aber etwas weiter von der Innenstadt entfernt. Deshalb: Falls jemand ein funktionstüchtiges Fahrrad an die neuen Kolleginnen abgeben möchte, gern bei Denny Oberüber (-3910) melden.





Weitere Kollegen und Kolleginnen werden erwartet:

Insgesamt werden in den kommenden Wochen - bis Anfang nächsten Jahres - noch weitere neue Kolleginnen und Kollegen erwartet:

- drei weitere Pflegende aus Indien
- zwei MTAs aus dem Iran
- eine neue Kollegin für die Therapieabteilung aus Tunesien
- und noch zwei OTAs, die auch aus Tunesien zu uns kommen werden.

Alle unsere neuen Kollegen und Kolleginnen werden stets erst als Hilfskraft in ihrer jeweiligen Profession eingesetzt. Die Anpassungsmaßnahmen dauern - je nach Profession - zwischen 6 bis 14 Monate.

Was uns im ersten Willkommensgespräch mit unseren drei neuen Kolleginnen aus Indien auffiel, ist die Körpersprache unserer neuen Kolleginnen, die sich teilweise stark von unserer eigenen Körpersprache unterscheidet.

Hier ein Mini-Körpersprachen-Guide für uns, aber auch für unsere neuen indischen Kolleginnen:

- Kopfwackeln, von links nach rechts, sieht für uns unentschlossen aus, manchmal auch so, als ob wir nicht verstanden wurden. Dabei heißt es gewöhnlich "ja", bzw. drückt aus, dass das, was wir gesagt haben, verstanden wurde. Ein ganz klares Kopfschütteln hingegen heißt - genau wie bei uns auch - "nein". --> Erklären Sie Ihren neuen Kolleginnen gern, dass unsere Patientinnen und Patienten hier leicht diese Geste missverstehen können und dieses Kopfwackeln als "Nein" oder Missfallen interpretieren könn(t)en.
- In Indien wird beim Zählen - bzw. Zeigen mit den Fingern - der Zeigefinger zur eins, darauf folgt der Mittelfinger, dann der Ringfinger, dann der kleine Finger. Sprich, der Daumen stellt "nur" die Nummer 5 dar. --> Erklären Sie gern, dass bei uns der Daumen, die 1 darstellt.
- Geste: "Bitte warten Sie 5 Minuten" = Mit den vier Fingern wird auf den Daumen getippt. in Indien meist nur eine non-verbale Bitte.

Genau wie bei uns heißt es übrigens auch in Indien "Alles super!" wenn Daumen und Zeigefinger einen Kreis bilden und die anderen Finger abgespreizt werden. Wir hoffen also, dass sich #teamhkk mit seinen neuen Kolleginnen und Kollegen auch langfristig so gut miteinander verstehen, dass wir alle voller Überzeugung sagen und zeigen können:

Denny Oberüber: "Die drei haben mir heute gesagt, dass sie sich bei uns wohlfühlen und gern bei und mit uns arbeiten. Ein großes Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen, die sich so gut um unsere Neuzugänge kümmern!"

Alles super!

Ab Januar 2024 - neue Kinderarztpraxis im MVZ Walsrode

Andrej Kecenovic startet mit einer Kinderarztpraxis im MVZ im Januar 2024

Ab Januar 2024 wird Andrej Kecenovic, den viele von Ihnen noch als Oberarzt aus dem Team der Kinder- und Jugendklinik kennen, bei uns als MVZ-Arzt eine Kinderarztpraxis eröffnen.
Diese Praxis ist dem MVZ Walsrode angegliedert, die Räumlichkeiten befinden sich allerdings nicht in der Saarstraße sondern direkt im HKK Walsrode.
MVZ-Praxismanagerin Anett Jorzik-Brandt:
"Die Praxisräume werden sich in den ehemaligen Ambulanzräumen von Herrn Dr. Abend direkt bei der Abteilung der Kinder- und Jugendmedizin im 4. Stock befinden. So können wir onkologische Patientinnen und Patienten, die in der Saarstraße zu Herrn Dr. Fam bzw. zu Herrn Dr. Trummer ins MVZ zur Therapie kommen, vor typischen Kinderkrankheiten wie z.B. Erkältungen, aber auch Magen-Darm-Erkrankungen schützen."
Offizieller Praxisstart ist der 02. Januar, der Regelbetrieb wird voraussichtlich in der darauffolgenden Woche starten.

Die Sprechzeiten der Kinderarztpraxis sind, außer an Feiertagen:

montags:
08:00-13:00 Uhr
14:00-18:00 Uhr

dienstags:
08:00-14:00 Uhr

mittwochs:
08:00-14:00 Uhr

donnerstags:
08.00-13.00 Uhr
14:00-16:00 Uhr

Nikolaus im HKK: Würstchen vom Grill

Die Geschäftsführung hat zum Grillwürstchen im Brötchen zum Nikolaus eingeladen, die Küche, die Wirtschaftsabteilung, Geschäftsführer Dr. Rogge und stellv. Pflegedirektor Denny Oberüber haben gegrillt und Glüchwein ausgeschenkt. “Lecker, tolle Idee, Dankeschön! ”so die einhellige Meinung. In Soltau wurden 120 Bratwürstchen vom Küchenchef höchstpersönlich ausgegeben, in Walsrode waren es sogar an die 250 “Griller”.

In Soltau wurde sogar am Grillstand gesungen: Feliz Navidad” - so motivierte Ltd. Oberärztin Carmen López Herrero mit Gitarrenbegleitung aus der Therapieabteilung zu Weihnachtsliedern, es gab sogar Liedtexte!

Neues Verfahren in der Kardiologie: Micra-Herzschrittmacher

Klein, aber kraftvoll: Das Heidekreis-Klinikum setzt Micra-Herzschrittmacher in der Kardiologie ein

Ein Micra-Herzschrittmacher ist etwa 90% kleiner als ein herkömmlicher Herzschrittmacher, zudem wird er minimal-invasiv implantiert, benötigt also keine Elektroden zum Herzen mehr. Dieses Verfahren bietet die Kardiologie am Heidekreis-Klinikum ab sofort an. Ein Gespräch mit Chefärztin Dr. med. Andrea Hartmann für wen dieser Mini-Herzschrittmacher in Frage kommt, welche Vorteile er bietet und wie er eingesetzt wird.

Frau Dr. Hartmann, das Heidekreis-Klinikum hat das neue OP-Verfahren Micra-Herzschrittmacher eingeführt. Können Sie uns mehr darüber erzählen?

Chefärztin Dr. med. Andrea Hartmann:
„Ja, natürlich. Der Micra-Herzschrittmacher ist - im Gegensatz zu herkömmlichen Geräten - ohne Elektroden und Drähte direkt im Herzen platziert. Bei herkömmlichen Geräten sitzt das Schrittmachergerät unter der Haut unterhalb des Schlüsselbeins. Bei einem Micra-Herzschrittmacher hingegen wird das gesamte Gerät in einer minimalinvasiven Operation direkt in die rechte Herzkammer implantiert. Dadurch entfallen die Notwendigkeit von Schnitten im Brustbereich und die Risiken, die mit der Platzierung von Elektroden verbunden sind. Zudem ist der Micra-Herzschrittmacher viel kleiner als herkömmliche Geräte. Während herkömmliche Schrittmacher etwa die Größe einer Taschenuhr haben, ist der Micra-Herzschrittmacher nur etwa so groß wie eine längliche Vitaminkapsel. Diese geringe Größe ermöglicht es dem Gerät, diskret im Herzen zu sitzen, ohne dass es äußerlich sichtbar oder spürbar ist."

Seit wann werden Micra-Herzschrittmacher in der Kardiologie überhaupt eingesetzt?

Chefärztin Dr. med. Hartmann:
„Erstmals wurde so ein Mini-Herzschrittmacher 2015 einsetzt. Mittlerweile handelt es sich um ein sicheres, verlässliches Verfahren, das weltweit angewendet wird."

Bei Herzschrittmachern müssen die Geräte wegen ihrer Batterien getauscht werden, wie sieht es denn hier mit der Batterielebensdauer aus?

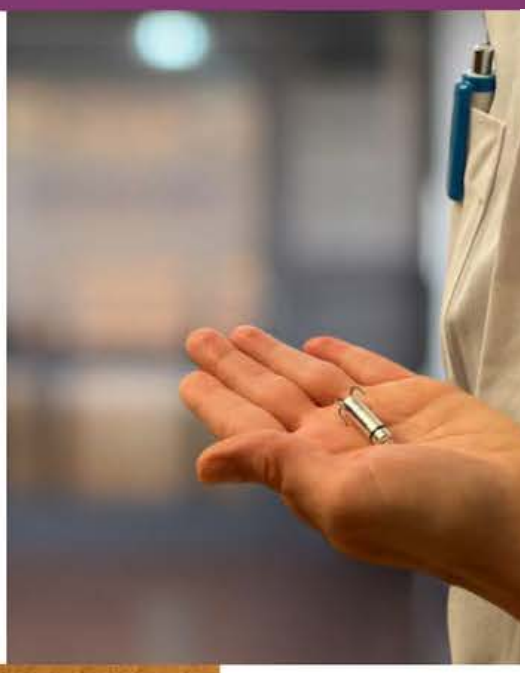
Chefärztin Dr. Hartmann:
„Der Micra-Herzschrittmacher hat eine längere Batterielebensdauer im Vergleich zu herkömmlichen Schrittmachern. Batterien dieses Geräts können bis zu zehn Jahre halten, bei herkömmlichen Geräten liegt die Haltbarkeit bei etwa 8 Jahren. Die Micra-Herzschrittmacher werden übrigens nicht getauscht, sondern es wird ein –weiteres- neues Gerät eingesetzt. Das liegt daran, dass diese Herzschrittmacher im Lauf der Jahre von Herzgewebe „ummantelt" werden."

Klingt so, als ob man sich immer nur einen Micra-Herzschrittmacher einsetzen lassen sollte. Für wen eignet sich denn so ein Micra-Herzschrittmacher?

Chefärztin Dr. Hartmann:
„Der Micra-Herzschrittmacher wird von den Krankenkasse nur für Patienten mit bestimmten

Neues Verfahren in der Kardiologie: Micra-Herzschrittmacher

Hierzu zählen zum Beispiel Menschen, die eine Dialyse erhalten oder auch Patienten die eine Infektion eines normalen Herzschrittmachers hatten. Auch Patienten, die in ihrer körperlichen Abwehr geschwächt sind z. B. Patienten die Medikamente zur Unterdrückung des Immunsystems nehmen müssen sind besser für den Micra-Herzschrittmacher als für einen herkömmlichen Herzschrittmacher geeignet. Zudem gibt es Faktoren, bei denen ein Micra-Herzschrittmacher nicht geeignet ist, z.B. wenn eine Herzrhythmusstörung wie z.B. ventrikuläre - also aus der Herzkammer entstehende - Tachykardie vorliegt, kann ein herkömmlicher Herzschrittmacher mit mehreren Elektroden erforderlich sein, um diese spezifischen Probleme zu behandeln."



Wie erkennen Sie, ob Ihre Patientinnen und Patienten für den Micra-Herzschrittmacher geeignet sind?

Chefärztin Dr. Hartmann:
„Wir führen eine gründliche Untersuchung durch, bei der wir verschiedene diagnostische Tests wie EKGs und Echokardiographien verwenden, um den Zustand des Herzens zu beurteilen. Zudem berücksichtigen wir die individuellen Bedürfnisse und Voraussetzungen jedes Patienten. Auf dieser Grundlage können wir dann gemeinsam mit unseren Patientinnen und Patienten entscheiden, ob der Micra-Herzschrittmacher die richtige Option ist oder ob eine andere Behandlungsmethode besser geeignet ist."

Zur Veranschaulichung wie klein der Micra-Herzschrittmacher ist: In der Hand von Frau Dr. Hartmann und neben einem Kondensmilchtöpfchen

links ein "herkömmlicher" Herzschrittmacher, daneben der Micra-Herzschrittmacher - und dann noch eine Tablette

Welche alternativen Behandlungsmöglichkeiten gibt es denn für Patienten, die nicht für den Micra-Herzschrittmacher geeignet sind, bzw. bei denen gesetzliche Krankenkassen die Kosten nicht übernehmen?

Dr. Hartmann: „Es gibt verschiedene alternative Behandlungsmöglichkeiten wie herkömmliche Herzschrittmacher mit Elektroden und Drähten oder auch andere interventionelle Verfahren zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen, z.B. Katheterablation, die wir hier im Heidekreis-Klinikum anbieten. Jeder Fall ist einzigartig, und wir arbeiten eng mit unseren Patienten zusammen, um für alle die jeweils beste individuelle Lösung zu finden."

Vielen Dank für das Gespräch, Frau Dr. Hartmann.

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

FROHE Weihnachten

🎄 Frohe Weihnachten! ✨
Wir, #teamhkk, wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit voller Liebe, Glück und Harmonie.

Heidekreis-Klinikum
Soltau und Walsrode

Heidekreis-Klinikum gGmbH

Unternehmenskommunikation
Leitung: Nina Bernard
Tel.: 05191 602-3202
E-Mail: nina.bernard@heidekreis-klinikum.de

Standort Soltau
Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Standort Walsrode
Robert-Koch-Str.4
29664 Walsrode

©erstellt mit CanvaPro